

Mensch&Maschine

FH-Ausstellung AUTOMATA wirft einen Blick in die Zukunft

Kleine, verrückte Automaten, betörende Klänge und ganz viel Roboterliebe: Im Rahmen der Ausstellung AUTOMATA an der Hochschule Augsburg stellten Studierende des dritten Semesters des Bachelorstudiengangs Interaktive Medien Arbeiten aus dem Wintersemester vor.

Der Kurs „Physical Interfaces“ hat sich mit der Beziehung zwischen Mensch und Maschine auseinandergesetzt. „Von Smart Home, über die Pflegerobotik, bis hin zu digitalen Assistenzsystemen – Automaten und Roboter durchdringen zunehmend unseren Arbeits-, Verkehrs- und Lebensraum“, erklärt Kursleiter Prof. **Andreas Muxel**. „In der Interaktion schreiben wir unserem technischen Gegenüber fast schon menschliche Eigenschaften und Emotionen zu, müssen aber auch akzeptieren, dass die Maschine etwas Anderes ist.“ Wenn Technik nun autonomer werde, so verändere sich auch unsere Beziehung zu ihr und neue soziale Rollen müssten erst verhandelt werden – die Maschine als Partner, Gehilfe oder Automat? In ihrem Kurs entwickelten die Studierenden kleine Roboter und explorierten alternative Formen der Mensch-



Der winkende „Hello Robot“ begrüßt die Neuankömmlinge auf der Ausstellung und verbucht nebenbei ihre Ankunft.

Maschine-Interaktion. Wie ähnlich dürfen Maschinen dem Menschen werden? Und inwiefern wird unser Handeln durch Maschinen verändert?

Zu sehen gab es unter anderem einen „Buttler“, der die Butter auf den Toast schmiert, einen Roboter, der das Geschirr vom Tisch abräumt und einen Schuh, der selbstständig den Weg nach Hause findet. Musikalisch untermalt wurde die Ausstellung von sphärischen Beats und betörenden Klängen aus dem „Klanglabor“ unter der Leitung von Prof. **Robert Rose**.